

Diese Schule geht davon aus, daß der Anfänger oder die Anfängerin mindestens **9 Jahre alt** ist und **Früherziehungsunterricht** oder eine vergleichbare Vorbereitung hatte.

Das Instrument ist die **Es-Altposaune** mit einem kleinen Tenorposaunenmundstück. Die Schule kann im **Einzel-** und **Gruppenunterricht** verwendet werden. Der vorliegende Teil I führt bis zum **Tonvorrat A,B,c,d,es,e,f,g**, was erfahrungsgemäß **ein halbes bis ein Jahr** dauern kann.

Ein genügend großer **Unterrichtsraum** ermöglicht den Wechsel zwischen verschiedenen Orten: ein **Tisch**, wo alle einschließlich Lehrerin oder Lehrer gemeinsam sitzen können (zum Unterhalten, Lesen und Schreiben, auch für manche Übungen ohne Posaune), ein **freier Platz** (Auswendigblasen, Bewegen, Spiele) mit Spiegel und Tafel und ein **Platz mit Notenständern und ggf. Stühlen**.

Mehr Informationen zu diesem **Unterrichtsansatz**, den ich seit 1982 praktiziere und der jetzt glücklicherweise nicht mehr so ungeläufig und umstritten ist wie noch vor Jahren, finden sich in meiner **Broschüre „ ... für die paar Töne“**.

Für Anregungen, Beratung und Unterstützung **danke** ich allen meinen Schülern und Schülerinnen und vielen, vielen anderen Menschen. In großer Dankbarkeit erwähnen möchte ich Professor Paul Schreckenberger, Mannheim, der uns in einzigartiger Weise die „Faszination Posaune/Posaunenklang“ sowie das „Abenteuer Unterricht“ vermittelt hat.

Inhalt

Vorwort	
Kap.1: Vorratsschrank(Vs) „Mundstückwellen“; Handhabung/ Versorgung der Posaune; der Ton es ; Theorie(Th): Baßschlüssel; schreiben(schr): Baßschlüssel und Note/ Ton es	1
Kap.2: Vs „Die Handhaltung links und rechts“, Rutschen es-B, es-c; Lieder mit es,c ; Notenständer; Th: Stammtöne; schr: SONJA, eigene Melodie auf MEIN MÄRCHEN	33
Kap.3: Vs „Lippe, Ansatz“; Lieder mit es,c ; Th: Tonvorrat; schr: SPIEL MIT MIR-Melodien	61a
Kap.4: Vs „Zunge, Anstoß“; Lieder mit es,B ; Th: Tonlage, Notensystem; schr: DE DAG DE GRAUT-Melodien	79a
Kap.5: Vs „Zugpflege“; Lieder mit es,c,B ; Th: Notenwerte, Notenschrift, Tenuto; schr: SUCH ICH HIER-Melodien	97
Kap.6: Vs „Posaunespielen mit Haltung“; Lieder auch mit f ; Transponieren; Töneaushalten; Th: Rhythmus, Metrum, Tempo; Lieder umschr nach f,c ..	115
Kap.7: Vs „Spiele“; Lieder auch mit f ; Mundstücklieder; Th: Naturtöne; schr: Naturtonsignale	132a
Kap.8: Vs „Atmen“; Lieder auch mit d ; Th: Ganz-, Halbton; Lieder umschr nach f,d	155
Kap.9: Vs/Th „Sprache, Betonung, Takt“; Lieder auch mit d ; Staccato; schr: Taktangaben, eigene Melodie auf UM WAS	170
Kap.10: Vs/Th „Tonleiter“; Lieder im Quintumfang B bis f ; schr: B-Dur-Tonleiter-übungen	189
Kap.11: Vs „Naturtöne“; Lieder mit den Tönen A, g, e , auch auswendig; Th: Auflösungszeichen, C-Dur; diverse Lieder umschr	206
Kap.12: Volks- und Kinderlieder mit B,c,d,es,f plus g ; Advents- und Weihnachtslieder, auch auswendig, auch umschr	238
Quellenangaben, Anzeigen	
Verzeichnisse der Lieder und Übungen	

Vorwort - Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

- Wundern Sie sich nicht, wenn **die Töne** der Anfänger/innen anfangs eventuell **zu tief klingen** (bis zu einem Halbton), vor allem bei Altposaunen mit engerer Mensur. Ich empfehle, dann einerseits mit der eigenen Stimmung „nachzugeben“ und andererseits weiter an einem strahlenden, spannungsreichen Blasen zu arbeiten; wir haben aber auch schon Instrumente kürzen lassen.

- Und denken Sie daran, vor der ersten Stunde **Luftrüssel** zu besorgen (im Spielwarengeschäft), und zwar mehr, als Sie zunächst brauchen – einige funktionieren nämlich manchmal nicht richtig, einige sind bis zur nächsten Woche kaputt (loben – sie wurden benutzt!) und einige bleiben später auch mal zu Hause, wenn man sie gerade wiederum einsetzen möchte.

- Für diesen relativ frühen Anfang enthält die Schule neben den **Liedern** ein großes Angebot an Übungen, Vorgängen und Vorstellungen wie **Zeigen, Ozeanwelle, Rutsche** oder **Mäuschen im Mund** usw., die erläutert werden müssen – deshalb der viele **Text**. Er richtet sich in der Formulierung an die Schüler/innen, inhaltlich jedoch, außer auch an die Eltern oder andere daheim für's Üben interessierte Leute, in erster Linie an Sie, die Unterrichtenden. Den Kindern sind dann Ihr Vormachen und Ihre Vermittlung wichtig.

Ältere Schüler/innen machen ja ebenfalls gerne mit bei solchen **bildhaften, fantasievollen**, manchmal „spielerisch“ genannten **Herangehens- und Vorgehensweisen**. Uns verbindet dann ein beiderseitiges Augenzwinkern, wenn wir etwa vor dem Spiegel stehen und mit dem „Mäuschen im Mund“ agieren, oder wenn er oder sie „dem Arm sagen“ soll, daß ...

Bei den Jüngeren geht es in bezug auf Bilder etc. „direkter“ zu, auch wenn sie mit ihren 9, 10 oder 11 Jahren natürlich wissen, daß ihre Zunge keine Maus ist oder der Arm kein losgelöstes Wesen mit eigenem Willen – aber er benimmt sich manchmal so, oder?!

- Auch bei Themen wie **Posaunen- und Körperhaltung, Atmung, Instrumentenpflege** oder **Musiktheorie** geht es über Bilder, Neugierigmachen, Zusammenhängeaufzeigen usw. meist besser als mit der „Tu das“- und „So ist es“-Methode (deren Berechtigung

ich übrigens nicht leugne). Also gibt es hier, statt eines großen „informativen Blocks“ im Vorspann, pro Kapitel einen „**Vorrats-schrank**“. Der bietet an geeigneter Stelle den Einstieg in jeweils eins dieser Themen mit der Option späterer Fortsetzungen bzw. Rückgriffe (vgl. die Erläuterungen bei Nr. **6**). Die **Theorienummern** stehen in der Regel am Ende der Kapitel, linke Seite.

- Für das allgemeine Auf- und Wiederfinden sei auf die **Verzeichnisse** am Schluß verwiesen. Auch mit Hilfe von Büroklammern oder Klebezetteln lassen sich spezielle Stellen gut markieren. Im Text wird viel mit Angabe der **Nummern** auf Lieder, Übungen etc. **verwiesen**; über **s.o.** und **s.u.** sind sie etwa bei den fünf vorherigen oder folgenden Nummern zu finden.

Lassen Sie die Schüler/innen auch selbst nach einer angesprochenen Übung, Thematik oder Melodie **suchen**. Sie tun es meist gerne, in der Regel übrigens lieber gemeinsam im Unterricht (und „um die Wette“) als allein zu Hause; das übt u.a. ihren bewußteren Umgang mit dem Stoff. Die **wir wiederholen ...**-Einschübe bieten das ausdrücklich an.

- Die Themen sind zwar progressiv angeordnet (ausgenommen die erwähnten Vorratsschränke, in denen aktuell begonnen und später fortgefahren wird), ein innerer Zusammenhang besteht auch stets pro Kapitel. Trotzdem ist die **Reihenfolge der Themen und Nummern** natürlich nicht bindend, und die **Kapitel** sind nicht in erster Linie als einzelne Unterrichtsstunden konzipiert. Wie Sie mit dieser (und jeder anderen) **Schule umgehen**, das richtet sich doch, außer nach Ihren persönlichen Unterrichtsschwerpunkten und -zielen, jeweils nach der Unterrichtsform (einzeln, Gruppe, Zeit), nach den Kindern (samt Alter, Temperament, Umfeld, Anzahl), dem Augenblick, ...

Auch ich mache es unterschiedlich. Beispielsweise sind die ersten Kapitel ja recht lang und voller m.E. wichtiger Themen und Übungen. Manchmal jedoch, wenn es bläserisch usw. möglich und vertretbar erscheint (oder z.B. für ein bestimmtes Temperament direkt nötig!), kürze ich ab und wir blasen in den ersten Stunden schon viele Lieder. Die wichtigen Themen und Übungen kommen dann später dazu ... Im Bild einer Wanderung: vielleicht „muß“ mancher erstmal möglichst schnell zum ersten schönen

Aussichtspunkt. Das gönnen wir uns und fahren mit der Seilbahn; später gehen wir dann wieder zu Fuß, Schritt für Schritt – und noch oft, wenigstens beim Blasen!

Eine gewisse Auswahl ist dadurch gegeben, daß **auf den linken Seiten** (handgeschrieben) die obligatorischen Dinge stehen, die also drankommen sollten, auch z.B. bei Schüler/-innen, die das Blasen schnell und problemlos lernen. Was **rechts** (maschinengeschrieben) steht, hat fakultativen Charakter; es handelt sich um Hinweise zur linken Seite, ergänzende Übungen u.ä. **Die Vorrats-schränke, die Lieder und das Kapitel 12 sind davon ausgenommen**; und daß die **Schreibübungen** auf der rechten Seite stehen, liegt nur daran, daß die Kapitel rechts enden! Es gibt vereinzelte weitere Ausnahmen wie etwa bei längeren Nummern.

- Zum sogenannten „**Einblasen**“ üben wir etwa die folgenden Bereiche, von denen die meisten ja sowieso in jeder Stunde vorkommen: **Atem, Ansatz, Mundstück, Körper- und Posaunenhaltung, Rutschen (als Vorbereitung der Naturtonbindungen), Unterteilungen/Rhythmisches, Töneaushalten, Stoß**. Das muß nicht unbedingt am Anfang jeder Stunde sein, zumal es den Kindern in diesem Stadium meist gut möglich ist, die Posaune auszupacken und „einfach loszulegen“. So gibt es natürlich Stunden, wo wir sofort mit einem Spiel, s. VORRATSSCHRANK , oder mit den Liedern beginnen (z.B. alle Lieder, die wir können, „hintereinanderweg“ – und jemand stoppt, wie lange das wohl dauert, vorher werden Wetten abgegeben,...).

Trotzdem sollten sie es nach und nach als selbstverständlich erleben, daß wir Blechbläser/innen uns ein „**Trainingsprogramm**“ aneignen, das einerseits das anschließende Blasen (dann doch...) erleichtert und das vor allem **unser „Blasen an sich“ verbessert**. So kann es nach und nach zu einer geschlossenen Einheit werden, je nach Ihrem Geschmack auch mit festgelegten Übungen in festgelegter Reihenfolge, und kann wirklich an den Anfang der Stunde wandern – auch als Vorbild für das häusliche Üben.

- **Hausaufgabe** könnte erstmal sein, täglich daheim sozusagen die letzte Unterrichtsstunde zu wiederholen – und gern alles Bisherige auch (und so kam es, daß mal ein Schüler im Sommer noch immer alle Weihnachtslieder spielte ...).

Sie entscheiden, ob Sie die **Hausaufgaben** und alle anderen unerläßlichen **Wiederholungen** separat durchführen oder in den **Verlauf der Stunde** einbauen, und betrachten dabei die gelegentlichen Ein- und Überleitungen wie **wir wiederholen ... , wir spielen ...** lediglich als Anregungen.

- Hier ein paar Vorschläge zum **Umgang mit den Texten**: zuerst machen, dann lesen (lassen) oder umgekehrt; zu Hause lesen lassen (besonders wenn Sie wissen, daß dort jemand hilft); anhand der Zeichnung frei sprechen (lassen); ohne das Heft anfangen, es später mitbringen und dann den Ausruf hören: „Da sind ja unsere ganzen Übungen drin!“

Und für den **Umgang mit den Liedern**: **singen** Sie sie mit den Kindern (auch wenn es vielleicht unsauber und in Ihren Ohren un schön ist)! Und **blasen** Sie sie – neben allem Notenlesenüben (für Tonhöhe, Rhythmus, Ziehen) – viel **mit ihnen zusammen**. Ich halte es für übertragbar, was ein erfahrener Grundschullehrer sagte: wir lernen doch zuerst das Sprechen und dann Lesen und Schreiben.

- Geht es Ihnen ähnlich? Trotz (oder wegen?!) jahrelanger Praxis **unterrichte** ich wie schon erwähnt immer wieder **unterschiedlich**, nicht nur von Jahr zu Jahr, sondern auch bei Parallelgruppen oder -schüler/innen. Es ergeben sich, z.B. aus bestimmten Fragestellungen, neue Übungen und Bilder, alte verändern sich; dann gibt es die „Quellen“ der Fachliteratur und Fortbildungen. Und man unterhält sich mit Kolleg/innen oder „schnappt sonstwo“ etwas auf, um es bei passender Gelegenheit anzuwenden usw.

Das führt von Zeit zu Zeit auch zu neuen Fassungen dieser Schule. Wenn ich bei einer nächsten Überarbeitung **Ihre Anregungen, Kritik und Wünsche** einbeziehen dürfte, würde ich mich freuen und bedanke mich im voraus!

(Adresse im Impressum)

© American Stock Photography



So ginge es natürlich auch – oder??

QUELLENANGABEN

Aus Platzgründen war es nur bei den Advents- und Weihnachtsliedern möglich, mehrere Strophen zu bringen, ansonsten fehlen leider viele – sucht sie zum Singen in euren **Liederbüchern!**

Ich benutzte hauptsächlich die folgenden:

- **LEUCHE, BUNTER REGENBOGEN**, Bärenreiter-Verlag, Kassel
- Elisabeth Achtnich/Heidi Mühle, **MEIN LIEDERSACK**, Burckhardt Verlag, Gelnhausen und Berlin-Dahlem
- Richard Rudolf Klein, **WILLKOMMEN, LIEBER TAG**, Daimonion Verlag, Wiesbaden
- Heinz Lemmermann, **DIE ZUGABE** Band 1, Fidula-Verlag Boppard/Rhein
- Hugo Wolfram Schmidt/Aloys Weber, **DIE GARBE**, LIEDERBUCH, Musikverlag Hans Gerig Köln
- Hildegard Tauscher, **DER BERLINER MUSIKANT**, Verlag Merseburger Berlin
- Karl Aichele/Bernhard Binkowski, **UNSER LIEDERBUCH**, MITTELSTUFENBAND und OBERSTUFENBAND, Bernhard Binkowski/..., **UNSER LIEDERBUCH** BAND II (für Schulen in Württemberg) und **MUSIK UM UNS**, 5.-6. und 7.-10. Schuljahr, J.B.Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart



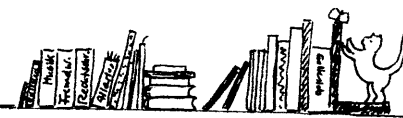
Die Texte zu den eigenen Liedern entnahm ich dieser wunderschönen Sammlung überlieferter Reime:

- Hans Magnus Enzensberger, **ALLERLEIRAUH, VIELE SCHÖNE KINDERREIME**, Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main (Wo ein Sternchen[*Text] bei der Angabe steht, habe ich mir die Vorlage ein bißchen „zurechtgesungen“, also leicht geändert.)
- Vielfältige Anregungen zu mehreren meiner Theorienummern (z.B. das Oktav-Verhältnis „Vater-Sohn“ oder die „Nachbarschaft der Notenwerte“ 2:1, 3:1) sowie vielfältige Denk- und Lesefreuden verdanke ich folgendem bemerkenswertem Buch:
- Lars Ulrich Abraham, **EINFÜHRUNG IN DIE NOTENSCHRIFT**, Laaber-

- Hans Mathiesen/Hannes Schwensen, **LIEDERBUCH FÜR SCHLESWIG=HOLSTEIN**, Jochen Schwarz/Hanna Kruger, **DER (K)NOTENPUNKT**, Mösel Verlag, Wolfenbüttel und Zürich, Voggenreiter Verlag Bad Godesberg
- Dieter Corbach/..., **DIE MUNDORGEL**, Bernd Opitz/..., **JUNGSCHARLIEDER**, mundorgel verlag Köln/Waldbröl
- **KINDERLIEDER-BÜCHLEIN**, Klaus Buhé, **SPIRITUAL-BÜCHLEIN**, Heinrichshofen's Verlag, Wilhelmshafen
- und das katholische „**GOTTESLOB**“ und das **EVANGELISCHE KIRCHENGESANGBUCH**

Die Autoren und Autorinnen und ggf. die Copyright-Vermerke (d.h. wenn Leute oder Verlage die Rechte* daran besitzen) und manchmal noch das Liederbuch, wo das Lied zuerst drinstand, habe ich jeweils *zu den Liedern geschrieben*.

„Überliefert“ bedeutet, daß es Volks- und Kinderlieder sind, die durch Singen, also mündlich, weitergegeben wurden und deren Dichter und Komponisten wir nicht kennen; „aus Österreich“ usw. bedeutet das gleiche für die genannten Länder.
(Sollte ich Rechte* übersehen haben, bäte ich um Nachricht!)



Verlag

Auch viele andere Theoriebüchern und Lexika stehen bei mir im Regal; gerne greife ich wie gesagt zum

- **SCHÜLER DUDEN „Die Musik“**, hrsg. u. bearb. von Meyers Lexikonred. unter d. Leitung von Gerhard Kwiatkowski, Dudenverlag Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich

*Weißt du, was hier „Rechte“ bedeutet? Das hat auch damit was zu tun, daß man **nichts aus Notenbüchern kopieren** sollte und es meistens wirklich gar nicht darf – sprich doch mal mit deinem Lehrer oder deiner Lehrerin darüber! _ _ _ _ _

